

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Hartmut Moorkamp, Lara Evers und Christian Fühner (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung

Wann wird ein „zeitgemäßes“ Hochwasservorhersagesystem im Einzugsgebiet der Ems implementiert sein?

Anfrage der Abgeordneten Hartmut Moorkamp, Lara Evers und Christian Fühner (CDU), eingegangen am 04.04.2024 - Drs. 19/3973, an die Staatskanzlei übersandt am 09.04.2024

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 07.05.2024

Vorbemerkung der Abgeordneten

Die *Ems Zeitung* berichtete am 29. Februar 2024 über die gegenwärtig laufende Aufarbeitung des Hochwassers 2023/2024 im Einzugsgebiet der Ems. In diesem Zusammenhang vermeldete die *Ems Zeitung* u. a. die durch den Landkreis Emsland erhobene Forderung nach der Einrichtung eines zeitgemäßen, Landesgrenzen übergreifenden Hochwasservorhersagesystems bzw. -modells für die Ems.

Nach Aussage der *Ems Zeitung* verfügten die Kommunen im Landkreis Emsland beim jüngsten Hochwasser auch aufgrund fehlender Messstellen nicht über verlässliche Daten für eine gesicherte Vorhersage der Wasserstände an der Ems. Das Land Niedersachsen habe demnach im Hochwasserrisikomanagementplan Ems aus dem Jahr 2021 zwar die Notwendigkeit des Aufbaus bzw. der Optimierung des Hochwasserwarndienstes im Einzugsgebiet der Ems anerkannt, entsprechende Maßnahmen seien jedoch wegen fehlender personeller und finanzieller Ressourcen bislang nicht umgesetzt worden.

1. Kam es nach Kenntnis der Landesregierung beim jüngsten Hochwasser im Einzugsgebiet der Ems aufgrund eines fehlenden Hochwasservorhersagesystems bzw. -modells zu Einschränkungen bei der verlässlichen Vorhersage der zu erwartenden Wasserstände? Falls ja, wo war dies schwerpunktmäßig der Fall?

Auch während des vergangenen Hochwasserereignis über Weihnachten und den Jahreswechsel konnten die Wasserstände an der Ems auf dem Pegelportal des NLWKN unter NLWKN Pegelonline (niedersachsen.de) in Echtzeit eingesehen werden. Darüber hinaus veröffentlicht die WSV weitere Pegeldata unter PEGELONLINE (wsv.de).

Durch eine Expertenabschätzung der Betriebsstelle Meppen des NLWKN wurden die Tendenzen und die geschätzte Dauer den Lagezentren, dem Landkreis und auch Kommunen während des gesamten Winterhochwasser 23/24, mindestens täglich, zur Verfügung gestellt.

2. An welchen Flüssen im Einzugsgebiet der Ems ist bereits ein dem Stand der Technik entsprechendes Hochwasservorhersagesystem installiert? Wo gibt es gegebenenfalls noch Lücken, z. B. im Hinblick auf die Ausstattung mit den erforderlichen Messstellen?

Die folgende Antwort bezieht sich ausschließlich auf den niedersächsischen Teil des Ems-Einzugsgebietes.

Im Einzugsgebiet der Ems ist für das Flusseinzugsgebiet der Hase ein Hochwasservorhersagemodell operationell im Einsatz. Die Vorhersagen werden für verschiedene Pegel (siehe Pegelonline unter NLWKN Pegelonline (niedersachsen.de)) während eines Hochwasserereignisses veröffentlicht.

Für den Niedersächsischen Teil der Ems befindet sich aktuell kein Vorhersagemodell operativ im Einsatz. Die Kolleginnen und Kollegen der Hochwasservorhersagezentrale in Nordrhein-Westfalen betreiben bis einschließlich Pegel Greven ein Wasserhaushaltsmodell, das die Abflussbildung in diesem Bereich abbildet.

3. Welche Aufgaben und Verpflichtungen ergeben sich für das Land Niedersachsen aus dem Hochwasserrisikomanagementplan Ems 2021 bis 2027 für die Hochwasservorhersage und -information im Bereich der Ems?

Die Hochwasserrisikomanagementpläne (HWRM-Pläne) sind behördenverbindlich, d. h. von allen Behörden bei Entscheidungen zu berücksichtigen. HWRM-Pläne haben allerdings keine rechtsverbindliche Außenwirkung und somit auch keine drittschützende Wirkung. Das heißt konkret, aus dem Plan lassen sich für Dritte keine unmittelbaren Rechte (aber auch keine unmittelbaren Pflichten) ableiten.

Als eine Maßnahme des HWRM-Plans wird die Verbesserung des Hochwasserschutzes auf Grundlage einer Hochwasservorhersage an der Ems gesehen. Der NLWKN hat bereits ein Konzept für eine Ems-Vorhersage geschrieben und die Umsetzung ist vorbehaltlich zur Verfügung gestellter Haushaltsmittel möglich (vgl. Antwort zu den Fragen 4 und 5).

4. Ist die Aussage zutreffend, dass der Aufbau eines zeitgemäßen Hochwasservorhersagesystems bzw. -modells sowie die Errichtung zusätzlicher Hochwasserpegel im Einzugsgebiet der Ems aufgrund fehlender personeller und finanzieller Ressourcen zurückgestellt worden sind? Falls zutreffend, wann sollte ein Hochwasservorhersagesystem/-modell für die Ems ursprünglich aufgebaut werden, und welche Behörde hat wann entschieden, diesen Aufbau zurückzustellen?

Gegründet wurde die Hochwasservorhersagezentrale (HWVZ) im Oktober 2009 beim NLWKN in Hildesheim. Seit Januar 2011 befindet sie sich für die Flusseinzugsgebiete der Leine, Oker und Aller im operationellen Echtzeitbetrieb. In den darauffolgenden Jahren wurden immer mehr Flusseinzugsgebiete im Vorhersagebetrieb aufgenommen, zuerst die Einzugsgebiete der Hase, Hunte und Wümme. Im Jahr 2016 wurden für die Vechte und für die Ilmenau Vorhersagemodelle aufgebaut. Seit 2017 werden zudem für die Große Aue Vorhersagen berechnet.

Um das Land Niedersachsen flächendeckend mit Hochwasservorhersagemodellen abzudecken, sind in den vergangenen Jahren sukzessive weitere Gebiete aufgenommen worden. Aktuell laufen die Arbeiten für ein Hochwasservorhersagesystem an der Ober- und Mittelweser. Im Anschluss daran könnten die Arbeiten für ein Hochwasservorhersagesystem an der Ems bei ausreichenden finanziellen und personellen Ressourcen aufgenommen werden.

5. Wann wird ein „zeitgemäßes“ Hochwasservorhersagesystem an der Ems fertiggestellt sein

Zur Erstellung des Konzeptes wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

Die endgültige Entscheidung ist noch ausstehend. Sollten die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können, könnte danach zeitnah mit dem Aufbau einer Ems-Vorhersage begonnen werden.

Um abzuschätzen, wie lange ein Aufbau eines Hochwasservorhersagesystems an der Ems dauern könnte, bietet sich eine Orientierung am ehesten am Zeitplan der Weservorhersage an. Aufgrund der Gegebenheiten an der Ems würde derselbe Modelltyp wie auch an der Weser zur Anwendung kom-

men. Die Arbeiten zur Weser-Vorhersage wurden 2019 aufgenommen. Die Weservorhersage befindet sich seit letztem Jahr im Testbetrieb, sodass während des Winterhochwassers über Weihnachten und den Jahreswechsel bereits Warnungen online gestellt werden konnten. Eine Überführung in den operationellen Vorhersagetrieb wird in diesem Jahr angestrebt.